



Kurzbewertung

Objekt:	Erweiterung Einfachturnhalle Sekundarschule Lärchen
Ort:	Münchenstein
Art des WB:	selektiv
Verfahren:	Gesamtleistungsanbieter-Wettbewerb
Auslober	Kanton Basel-Landschaft, Hochbauamt
Publikation:	Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft und simap.ch
Verfahrensbegleitung	Stokar+Partner AG, Basel

Ziele

Der BWA nw setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet.

Qualität des Verfahrens

Die Zielsetzung, Aufgabenstellung, Rahmenbedingungen und Bewertungskriterien sind klar definiert und umschrieben. Die Grundlagen für die Ausschreibung sind sorgfältig erarbeitet. Die Absicht des Auftraggebers zur weiteren Auftragsvergabe ist klar formuliert.

Die Zusammensetzung der Jury ist mit sechs FachpreisrichterInnen, wovon drei unabhängig vom Auslober und fünf SachpreisrichterInnen gut gewählt.

Mängel des Verfahrens

Der Juryentscheid wird über ein Preis- / Leistungsverhältnis gefällt. Eine solche Bewertung ist nach SIA142 nicht vorgesehen. Es gibt keine Aussage darüber, ob die qualitative Bewertung vor der Bewertung des Preisangebots stattfindet.

Die Entschädigung ist für einen GLA-Wettbewerb mit 5 Teams mit insgesamt CHF 250'000.- bei weitem nicht ausreichend (um ca. Faktor 3).

Beurteilung des BWA nw

Die Schulanlage Lärchen ist denkmalgeschützt. Ein Projektwettbewerb nach SIA142 wäre für die Aufgabe der Erweiterung dieses sensiblen Ensembles besser geeignet gewesen als ein Gesamtleistungsanbieter-Wettbewerb. Der GLA-Wettbewerb und die verlangten Referenzen der sich bewerbenden beschränken das Teilnehmerfeld unnötig. Dazu wird der Preis des Anbieters bei der Bewertung der Wettbewerbseingaben relativ stark gewichtet. Unter diesen Voraussetzungen ist zu bezweifeln, dass das Verfahren zu einem architektonisch hochwertigen Resultat führen wird. Deswegen und weil die Entschädigung eindeutig zu knapp ausfällt, wird das Verfahren mit rot bewertet.